

Wie du mir, so ich dir!
oder:
Die Rache des Affen.
1.



Kritik. Schauspieler (der auf Engagement gastierte, zum Direktor): „Nun, Herr Direktor, wie hat Ihnen mein Repertoire gefallen?“
Direktor: „Das Hinten war meisterhaft!“

Verlehter Stolz. Karl (Schlachter): „Früher ziehst Du doch immer vor, Papa!“
Vater: „Wieso denn, mein Kind?“
Karl: „Du hast ihn schon wieder eine ganze Menge Fünfeckmarten von der Post holen lassen — mich schickst Du immer nur nach Zweieckmarten!“

Seh den Fall. „Aufpassen, geb' sei gefällig, gib mir einen Verlobungstuch.“
„Wir sind aber doch gar nicht Verlobte!“
„Wu! dann stell' dir mal vor, wir wären es!“

Maßstab.



„Also wenn Sie so eine Vergleiche machen, wie hoch steigen Sie gewöhnlich?“
„Bis die Kognakflasche leer ist!“

Gipfel der Berstreuthelt.

Professor Sandmann, der im Begriff ist zu verreisen, trifft kurz nach Einlauf seines Juges den Professor Wirbler, seinen Spezialkollegen, auf dem Bahnsteig. Sie unterhalten sich eine Minute und nehmen dann Abschied voneinander. Herr Wirbler steigt ein, und Herr Sandmann kehrt zur Sberre zurück. Hier fällt ihm plötzlich ein, daß er ja abreisen wollte! Er stürzt zum Zuge zurück — aber zu spät. Da gewahrt er an einem Fenster des aus der Halle rollenden Zuges einen alten Herrn, der auf's bestmögliche mit den Armen gestützt, als ob er etwas vergeblich hätte und nun um jeden Preis hinausstülte — es war Professor Wirbler, der aus Versehen den Zug, mit dem er soeben ankommen war, wieder bestiegen hatte!

Erst.



Dame des Hauses: „Ich Unglückliche habe einen Spiegel zerbrechen lassen, nun hab' ich sieben Jahre kein Glück.“

Putzfrau: „Machen S' nichts draus; wenn ich die Spiegel alle zusammenhängel, die ich schon der Schlag'n hab', da langeten keine hundert Jahre!“

Ein Vorteil. Frau: „Ich aber in der neuen Wohnung eine Menge Ungeziefer.“
Ehemann: „James, Mama! Nun leg' ich mir ne — Infektensammlung an!“

Beim Wort genommen.



„Es wurde mir gesagt, Kuberkauer, daß Ihr seit drei Monaten regelmäßig abends betrunken seid!“
„Sie haben aber doch selber behauptet, Herr Doktor, daß Regelmäßigkeit gesund ist!“

Umgeschrieben. Junge Frau (zu ihrem Manne, der Schriftsteller ist): „So lange du noch ledig warst, hast du doch soviel geschaffen und jetzt arbeitest du fast garnichts mehr!“
Er: „Ich habe dir ja gesagt, ich kann nur dichten, wenn ich — gut gegessen habe!“

Gemeinsames Los.



Vermieterin (zum Studenten): „— Und dann bitte, am 1. des Monats erwarde ich stets das Geld!“
Student: „Das trifft sich gut; — da warten wir miteinander!“

Auch richtig. Lehrer: „Das Holz findet vielfache und sehr verschiedene Verwendung. Manches dient als Bauholz, wie das Eichen- und Hölzerholz. Anderes wird als Nutzholz z. B. vom Tischler verwendet, so das Holz der Tanne und das Ebenholz. Noch anderes liefert uns das Brennholz. Wer kann mir ein gutes Brennholz nennen?“
Schüler: „Das Zündholz.“

Intelligenz-Bewels.



Sie: „Aber, Emil, mach' doch nicht gar se ein dämliches Gesicht!“
Er: „Was, dämlich! Du weißt wohl gar nicht, daß man mich schon einmal für einen Spion gehalten hat?“

Der Rehrbau.

„m Kagerl geht halt gar nit ei, Er lern's halt nimmermehr, Und bei an Schwafter is er bald Zwaa Jahre scho' in der Lehr.“

Der Vater meint, da brauch' ma' halt Geduld und Zeit vor all'n; Soa Moater, sagt er zu sein Duam, Is's ne' vom Gimm't a'fall'n.

Der Kaverl denkt „n seine Ohr'n lind sagt: „Bei meiner Seel' — Vom Gimm't komma's Moater net, Die komma von der Höl'l!“

Der grantige Hausherr.



„Darf ich die Wohnung besichtigen? Ich möchte mir nämlich ein eigenes Heim gründen.“
„Eigenes Heim? Sie Hanswurst! — san S' froh, daß kein's hab'n. Mei Kiaba, i' hab' oans mit drei Kinder, zwei Dackeln und einer Schwiegermutter —“

Prosa des Lebens. „Aber Papa, warum gehen wir auf keinen Ball?“

„Mein Kind, so lange wir kein Geld haben, muß es uns genügen, auf dem Erdenball zu sein!“

Seherkolobd. Herr Karl Umblatt, der vor zwei Jahren am hiesigen Plage eine Zigarrenfabrik eröffnet hat, sieht sich gezwungen, den Betrieb einzustellen, da er nicht auf seine Kisten kommt.

Das arme Publikum.



„Ich gehe zum Theater, schon aus Trotz gegen meine Familie.“
„Na ja, das ist ja ganz recht. Aber sage, was kann denn das Publikum dafür?“

Bestrafter Bernegroß. „Dein Billeit!“ rief der Schaffner einem Knirps zu.
„Was fällt Ihnen ein, mich mit 'Du' anzureden? Ich bin seit Ostern eingeseget.“
„Sol, dann scheren Sie sich sofort zum Stationsvorsteher, daß er Ihnen eine Zuschulokarte auf Ihr Kinderbilleit ausschreibt, Sie Herr, Sie!“

Voshast.



„Wenn Erna singt, vergißt sie glaub ich, alles!“
„Na wenn sie wenigstens an uns denken möchte!“

Aus der Schule.

Alter Lehrer: „Die liebe Jugend dünkt sich oft klüger als das Alter, aber — vor einem grauen Haupte folgst Du Achtung haben.“ Da kann ich Euch eine kleine Geschichte erzählen. Kommt neulich ein alter Landmann zu mir, mit dessen Familie ich seit lange betannt bin. Ich fragte, wie's geht, und — da ich wußte, daß er mit seinem ältesten Sohne nicht recht zufrieden war — wie er sich jetzt mit diesem verträge. „Ach, Herr Lehrer, sagte der Alte, das ist ganz merkwürdig. Als mein Sohn zwanzig Jahre alt war, wußte er alles besser als ich, dann wurde er dreißig, da fragte er schon manchmal: Vater, wie machen wir dies oder das wohl am besten? Jetzt wird er bald vierzig Jahr, und nun tut er beinahe gar nichts mehr, ohne mich vorher gefragt zu haben.“
Schülerin: „Je älter der Mensch wird, desto dümmter wird er eben.“

Modern.



„Sagen Sie mir nur, wie wurde denn der junge Meier und die Welfensky ein Paar?“
„Na, wie es so jetzt im Winter ist, sind sie halt beim Rodeln eines schönen Tages für immer zusammengepurzelt!“

Schüttelreim.

Leim Küssen ist das Lecken sag,
Was an den falschen Zähnen lag.

Einpruch.



Stammtischler: „A frecher Patron, der Fremde da, nach der ersten Maß sagt er schon 'Kroit'!“

Im Restaurant. A: „Sehen Sie, da können Sie den Unterschied erkennen: Der Herr dort ist Jungeselle! Beachten Sie seinen Knöpfe! — Der eine Knopf hommelt, ein zweiter fehlt ganz. Jener drüben ist verheiratet; bei dem ist alles in Ordnung, jeder Knopf fest an seiner rechten Stelle. Nun, was geht daraus hervor?“
B: „Daß er als Ehemann — näher gelernt hat!“

Vor der Soiree. Frau: „Sally, ich bitte Dich, nimm Dich heut abend zusammen, daß Du nicht wieder verweichelst! Exterieur und Forterrier!“
Die Frachtkutscher. — „Justab, schmeiß ma doch mal die leene Kiste runta, wo drauf steht: 'Jas'!“

Im Eifer.



Redner: „... Das Zutrauen, meine Herren, dürfen Sie zu mir haben, daß ich meine Gefinnung nicht, wie ein Send, alle sechs Monate wechsle!“

Schwerer Verdacht. Prinzipal (zum Lehrling): „Warte, Sie haben ja schon wieder die ganze Karaffe Wasser ausgetrunken! Ich glaub', Sie wollen im Kontor vor den anderen jungen Leuten den — Lebensmann spielen!“
Verzeihlicher Irrtum. „Haben Sie schon einmal Zunge in Madetra gegessen?“
„Nein, — da war ich doch noch aar nicht!“

Vorschlag zur Güte.



„Kann man sich beim hiesigen Vater ratieren lassen?“
„Am, i' mein', wenn's Kahna do lieber d' Saar schneiden lassen tät'n!“

Unverbesserlich. Großmutter: „Da hast Du die Frucht Deiner Kindererziehung; als ich dem Jungen seine Unart verwiess, antwortet er frech — er pfeife mir was!“
Mutter: „Ach, bebente doch — er ist eben so mustikalisch, der liebe Mensch!“
— Er hat recht. Zugführer: „Was ist denn los? Warum haben Sie die Rotleine gezogen?“
Passagier: „Ach, du lieber Gott, mein Junge ist ja schon gelieben!“
Mutter: „Na, dann ziehen Sie dem Faulpelz gefällig die Hosen stramm, aber nicht hier die Rotleine!“

Freundliche Einladung.



„Ich komme von der hiesigen Zeitung, um Sie zu interviewen; kann ich Sie auf ein paar Minuten sprechen?“
„Aber bitte sehr, mein Herr, treten Sie doch näher!“

Im Eifer. Fräulein: „Es gibt also wirklich noch Menschenfreier?“
Kapitän: „Ich war selbst schon zugegen, als sie gerade Menschenfleisch verzehrten!“
Fräulein (die eben aus der Küche kommt): „Ach, und wie war es denn zubereitet?“
— Im Bild — geliebene (Unter Sportsleuten). „Haben Sie auch gehört, daß unser Freund Theo vergeblich um die Tochter einer reichen Witwe angehalten hat? Die eigene Mutter soll das Hindernis sein!“
... Jamohl — jetzt hat er aber das Hindernis genommen!“

Zwangslage.



Gattin: „Warum kommst Du erst jetzt um 9 Uhr vom Dämmerhoppchen heim?“
Gatte: „Ach verzeih', Luzie, mein Vorgelegter sah am Abendtische auf meiner Wäge und der ging eben nicht eher!“

Verlorene Liebesmüh. „Sehen Sie nur den Doktor an; er hat nur noch Augen für die junge Witwe!“
— Stimmt. Reiches Fräulein: „Meine Goldfische sind meine Lieb-linge!“
„Ja, ja, gleich und gleich gesellt sich gern.“

Neugierig.



„Da schau her, der Meier ist zum Professor ernannt worden, i glaub', jetzt können wir uns unsern Schritz denken, den er sich vorgefemert bei uns ausg'liehen hat?“